

Rückschritt mit Fortschritt – Musizieren und Alter(n) aus Sicht der Musikermedizin¹

MARIA SCHUPPERT (WÜRZBURG - KASSEL)

Zusammenfassung

In den musikermedizinischen Sprechstunden nehmen die individuellen Beratungen älterer Musiker zunehmenden Raum ein. Musizieren und Alter(n) bedeutet sowohl für Berufs- als auch Laienmusiker eine permanente Auseinandersetzung mit dem individuellen Spannungsfeld von Möglichkeiten, Einschränkungen und Grenzen. Es werden typische altersbezogene Veränderungen, ihre Relevanz für das Musizieren sowie mögliche Hilfestellungen seitens der Musikphysiologie aufgezeigt. Weiterhin werden die häufigsten gesundheitlichen Beschwerden und Fragestellungen aus der musikermedizinischen Praxis erörtert.

Prinzipiell können Berufsmusiker eine hervorragende musikalische Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter hinein behalten. Körperliche oder psychomentele Einschränkungen, mit Auswirkung auf das Musizieren, erfordern neben den jeweiligen fachärztlichen Maßnahmen häufig eine problembezogene musikermedizinische Begleitung. Für den älteren Amateurmusiker bietet das Musizieren(-lernen) wertvolle gesundheitsförderliche und sozial integrierende Effekte. In individuellen musikermedizinischen Beratungen sollten Möglichkeiten und eventuelle Einschränkungen deutlich aufgezeigt und musikphysiologische Hilfestellungen vermittelt werden.

Schlüsselwörter

Alterungsprozesse, Plastizität, Ergonomie, Musikphysiologie, Musikermedizin

Abstract

Medical issues in elder musicians play a considerable role in musicians' medicine today. For professional and amateur musicians, aging and performing requires constant adjustments in order to balance individual musical skills, restrictions, and limits. This article illustrates characteristic age-related physical changes, their implications for music performance, as well as options for music-physiological assistance. Furthermore some of the most common age-related medical issues in musician's medicine will be discussed.

As far as there is no limiting primary disease, extraordinary musical skills may be sustained up to a very high age. Physical and/or psychological problems interfering with professional performance need to be treated according to clinical guidelines, yet they often require additional support by music physiology and musicians' medicine. For elder amateur musicians, music may provide very valuable health support and social integration. Individual musicians' medicine consultations are recommended for these patients, in order to assess and to discuss their musical possibilities and limitations and to offer music-physiological assistance.

Key Words

Age-related Processes, Plasticity, Ergonomics, Music Physiology, Musicians' Medicine

Einleitung

Betrachten wir das Musizieren im Alter aus musikphysiologisch-musikermedizinischer Perspektive, so werden mehrere fachliche Ebenen erkennbar. Diese sind komplex vernetzt und haben entscheidende Schnittstellen, die in der Auseinandersetzung mit der Thematik zu berücksichtigen sind.

1. Die Neurobiologie von Alterungsprozessen mit ihren allgemeinen und musikspezifischen Implikationen.
2. Die Musikphysiologie des Musizierens im Alter, die sich mit den Auswirkungen peripherer

¹ Dieser Beitrag basiert auf einer Veröffentlichung in: Heiner Gembris (Hrsg.): Musikalische Begabung und Alter(n). Schriften des Instituts für Begabungsforschung in der Musik (IBFM), Band 7, LIT-Verlag, Münster 2014.